



Projekt Saat:gut

JAHRESBERICHT 2018

Klimawandel pur

Nachdem 2017 ziemlich alles „ins Wasser gefallen“ war, konnte man sich 2018 freuen, wenn man rechtzeitig in Bewässerung investiert hatte. Die Mitarbeiter verbrachten viele Stunden mit den Regenmaschinen, um nur das nötigste an Feuchtigkeit zur Verfügung zu stellen. Die Schadinsekten Populationen führten zusätzlich zu viel Ausfall. Im Produktionsbetrieb kamen die 2-jährigen Kulturen wie Möhren und Pastinaken mit ihrer Entwicklung durcheinander, was zu vielen holzigen Schossern führte.

Der Brokkoli konnte gut mit der Wärme um, allerdings hatten wir in unserer theoretischen Planung 4 Wochen Zeit für Bonituren und das Umpflanzen in den geschützten Anbau eingeplant. Dieses Zeitfenster verkürzte sich aufgrund der warmen Witterung jedoch auf gut 2 Wochen für 6 Brokkoli und 3 Blumenkohl Vollgeschwisterselektionen. Das führte zu langen Sommerarbeitstagen, aber zum Glück waren wir gut vorbereitet: die Wanderkappen waren dieses Jahr schon frühzeitig aufgestellt worden und so konnten wir das enorme Pensum, 9 Vollgeschwisterselektionen zu sichten, bonitieren und selektieren und umzupflanzen in so kurzer Zeit bewältigen.

Einmal hatten wir Pech: die Bullen unseres Kooperationspartners, die auf der Weide neben den Wanderkappen liefen, hatten uns wohl zu genau beobachtet, wie wir am späten Abend erschöpft die letzten Pflanzungen vorgenommen hatten. In der Nacht haben sie ihre Umzäunung durchbrochen und den Brokkoli in dem neu bepflanzten Haus, dessen Stirnseiten am Abend nicht mehr zugehängt worden waren, auf Fraßtauglichkeit untersucht. Am nächsten Morgen mussten wir feststellen, dass ein ganzer Teil unserer Einzelpflanzen Nachkommenschaften vernichtet war. Glücklicherweise konnten wir die fehlenden Pflanzen durch Material von Heinrich Thees ersetzen, der in Mildstedfeld eine Vollgeschwisterselektion an derselben Linie vorgenommen hat.

Der Brokkoli ging nach dem Umpflanzen auch schnell in Blüte. Der spätere Blumenkohl hingegen unterbrach sein Blütenstadium auf Grund der Hitze und bildete zum Teil gar keine Saat aus. In diesem Jahr werden wir an der Linie keinen Züchtungsfortschritt erzielen können. Der Arbeit der letzten 7 Jahre ist aber gesichert, da wir noch Restsaatgut haben.

Die Vorfälle haben uns noch deutlicher vor Augen geführt, wie wichtig, gerade bei Blumenkohl, die Sichtung und Saatgutproduktion an einem zweiten Standort ist. Wir konnten die Sativa Rheinau für diese wichtige Aufgabe gewinnen. Susanne Schöning wird dieses auswärtige Vorhaben als Starthilfe zunächst für 2 Jahre mitfinanzieren. Wir sind sehr erleichtert, dass sich diese Möglichkeit aufgetan hat!

Zur Zeit sind die Wanderkappen schon wieder geräumt, winterfest gemacht und mit einer Zwischenfrucht bestellt. Ute und Angela sind am Dreschen unserer vielen kleinen Paarkreuzungen und Einzelpflanzennachkommenschaften – insgesamt wieder über 1000 Partien/Tüten. Die Warmwasserbehandlung der kleineren Saatgutpartien ist angelaufen, ebenso die Planung für das kommende Jahr 2019.

Mit unserer Roten Bete „Gesche“ und der Pastinake „Schleswiger Schnee“ läuft es ganz erfolgreich. Saatgut dieser Sorten wird jetzt neben Deutschland auch in Österreich, der Schweiz und in Frankreich angeboten. Interesse besteht auch an unserer Lila Möhre „Lila Lu“ (als A-Sorte registriert) und der gelben Bete „Wintersonne“ (in Anmeldung). In den Anbauversuchen haben bei den Möhren die „Treenetaler“ und die „Bollin“ sehr gut abgeschnitten. Von beiden Sorten gibt es Saatgut für die kommende Saison. Die neue unter 100 Tage Frühmöhre zeigt sich viel versprechend – sie braucht allerdings noch einige Generationen, um stabil und einheitlich genug für den Profianbau zu werden.



Vollgeschwisterselektion Blumenkohl



Schattenmatten gegen die Hitze



Sponsorin Susanne Schöning



MA Züchtung



Biofach 2018
DBV zu Besuch

Diese Erfolgserlebnisse helfen uns, auch die schwierigen Kulturen, wie Brokkoli und Blumenkohl mit Geduld weiter zu bearbeiten. Dafür brauchen wir auch weiterhin Eure wohlwollende Unterstützung und bedanken uns herzlich für Eure interessierte, langfristige Begleitung unserer Arbeit!

Aus dem Verein saaat:gut e.V.

Das Apfel:gut Projekt ist gewachsen und wird sich zum 01.01.2019 in einem eigenen Verein, dem apfel:gut e.V. organisieren. Unsere Mitgliederversammlung hat diesen Schritt im August abgesegnet und die Übertragung der Rechte an den im Rahmen des Apfel:gut Projekts entstandenen Zuchtklonen und Züchtungslinien an den neuen Verein beschlossen. Wir freuen uns mit den Apfelzüchtern/innen an ihrem Erfolg und wünschen weiterhin gutes Gelingen und eine gute Zusammenarbeit der Vereine. Besonderer Dank gilt Inde Sattler, die als Gründungsmitglied des saaat:gut e.V. unsere Arbeit von Anfang an auch als Beisitzerin im Vorstand tatkräftig unterstützt hat. Sie ist zur Vorsitzenden des apfel:gut e.V. (in Gründung) gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch!



Biofach 2018
Sonderschau „Bio von Anfang an“

Neben der praktischen Züchtungsarbeit hat uns in 2018 natürlich die Öffentlichkeitsarbeit für die Projekte im Verein auf Trapp gehalten. Höhepunkt war die Sonderschau der Biofach zur ökologischen Züchtung unter dem Motto „Bio von Anfang an“, die vom Verein „Bioverita“ initiiert und umgesetzt wurde. Wir bedanken uns beim Team von „Bioverita“ e.V. für die geleistete Arbeit und sind auch 2019 gern wieder dabei. Die Sonderschau hat das Interesse für ökologische Züchtung nochmal spürbar erhöht. Die neuen gentechnischen Verfahren haben uns natürlich auch beschäftigt: im März haben wir ein erstes „Samen-Fest“ in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Kiel veranstaltet, das neben einer Saatguttauschbörse das Thema in Vorträgen aufgegriffen hat. Zwei Wochen später hat der Vorstand der Grünen eine innerparteiliche Debatte zur neuen Gentechnik vom Zaun gebrochen, die noch nicht ausgestanden ist. Im Juli hat der Europäische Gerichtshof dann entschieden, dass alle Mutageneseverfahren per se Gentechnik sind und daher auch die neuen gentechnischen Verfahren. Die Diskussion ist aber leider nicht zu Ende, denn nun gibt es einige, die an der gesetzlichen Grundlage dieses Richterspruchs drehen wollen. Hier ist weiter unser Engagement gefragt, damit in der öffentlichen Debatte auch unsere Standpunkte zum Tragen kommen.



Saatgut Tauschbörse in Kiel

Ein weiteres Feld ist die Umsetzung der neuen EU-Öko-Verordnung, in der Biosaatgut, Biosorten und Heterogenes Material, sowie Vermehrungsmaterial „geeignet für die biologische Produktion“ genannt sind und es geht nun darum, dass in der Umsetzung unsere Anliegen gehört werden.



Terra Hausmesse 2018

Weitere Informationen zu uns oder dazu, wie Sie Mitglied im Verein werden können, erfahren Sie auf unserer Webseite: www.saat-gut.org

Natürlich freuen wir uns auch über Spenden auf unser Spendenkonto:

Bankverbindung:

Kontoinhaber: saaat:gut e.V.

BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE77 43060967 2025 9263 00

Danke!

Herzlichen Dank an unsere langjährigen Spender für Ihre Bereitschaft, Verantwortung für diese wichtige Zukunftsaufgabe zu tragen: geeignete Sorten für den Ökolandbau jetzt und in Zukunft bereitzustellen! Wir bedanken uns besonders für das partnerschaftliche Miteinander.

Danke an alle Mitglieder und Förderer, die unsere Anliegen unterstützen und unsere Arbeit befördern! Ökologische Pflanzenzüchtung hat in den letzten Jahren deutlich zunehmendes Interesse erfahren. Das haben auch Sie durch die Unterstützung unserer Arbeit mitbewirkt. Nur gemeinsam können wir den freien Zugang zu Sorten und damit Saatgut für die Zukunft sichern.

Mit besten Wünschen für das kommende Jahr 2019 grüßen Sie und Euch
Barbara Maria Rudolf, Heinz-Peter Christiansen, Andrea Callsen Bracker, Ute Rettmann

Vorstand saat:gut e.V.

Dezember 2018

saat:gut e.V.

Förderverein zur Entwicklung und
Durchführung ökologischer Pflanzenzüchtung

c/o Barbara Maria Rudolf
Kamper Weg 6
24887 Esperstoffeld

Telefon: +49 (0)152 / 22782484
E-Mail: info@saat-gut.org
Internet: www.saat-gut.org

Vereinsregister-Nr.:
Kontrollstelle:

VR 2487 FL
DE-ÖKO-006

